

Konzeption der Waldgruppe des Kindergartens „Escheburger Strolche“ e.V.

Ort

Ein Bauwagen auf dem Waldspielplatz ist der Treff- und Sammelpunkt der Waldkinder.

Unser Aufenthaltsort für den Großteil der Kindergartenzeit ist der Wald. Das Gebiet das wir durchstreifen, reicht vom Fahrendorfer Wald übers Bistal bis zur Dalbekschlucht. Wir besuchen auch weiter entfernte Orte wie den Bunkerwald am Elbdeich.

Personal

Die 15 Kinder der Waldgruppe werden von zwei Erzieherinnen betreut. Wenn eine Erzieherin Urlaub hat oder krank ist, wird sie vertreten. Sollte dies wegen Personalmangel oder aus anderen Gründen nicht möglich sein, findet die Betreuung auf den Spielplätzen oder in der Turnhalle statt.

Eine Erzieherin ist nie allein im Wald.

Ausstattung

Im Bauwagen gibt es eine Kochnische, eine Gasheizung und ausreichend Platz für die Kinder. Außerdem gibt es Bücher, Brett- und Gesellschaftsspiele, Lernspiele und Bastelmaterialien.

Für den Aufenthalt im Wald sind wir gut ausgestattet. Die Erzieherinnen haben zwei große Wanderrucksäcke die gut gefüllt sind. In ihnen befinden sich neben dem Erste-Hilfe-Material, dem Notfallhandy, Wechselkleidung und Spaten auch Seile, Sägen, Spaten, Schnitzmesser, Slackline, Kletterausrüstung und vieles mehr.

Kleidung/Ausrüstung

Da wir bei jedem Wetter draußen sind, brauchen wir die richtige Kleidung. Sie soll jeder Witterung, nass oder kalt, standhalten.

Im Sommer tragen wir stets lange aber dünne atmungsaktive Kleidung, um uns vor Insekten und Krabblern zu schützen. In den kälteren und nassen Monaten setzen wir auf das Zwiebelprinzip. Die Kleidung muss wasserdicht sein und warm halten. Wir empfehlen Hosen mit Gummizug am Bein oder Gamaschen, um einen idealen Nässe- und Zeckenschutz zu bieten. Natürlich tragen wir immer eine der Jahreszeit angepasste Kopfbedeckung. Festes Schuhwerk ist besonders wichtig um Verletzungen durch Umknicken zu vermeiden. Das wichtigste ist jedoch, dass sich die Kinder in ihrer Kleidung wohlfühlen und nicht eingeschränkt werden.

Die Kinder sollen einen komfortablen und angenehm zu tragenden Rucksack mit einem festen Rückenteil besitzen. In ihm finden Brotdose, Trinkflasche, Ersatzwäsche und andere Dinge Platz.

Jedes Kind individualisiert sein Gepäck nach seinen Bedürfnissen. Dabei helfen meist Eltern oder Erzieher.

Organisation

Das genannte Waldgebiet grenzt an den Standort des Bauwagens.

Die Betreuungstage im Jahr entsprechen denen der anderen Gruppen unseres Kindergartens.

Unsere Betreuungszeiten umfassen Montag bis Freitag jeweils 5,5 Stunden von 8.00-13.30 Uhr. Eine Unterbringung ab 7.00 Uhr, dann im Gebäude Schulweg 3, ist ebenfalls möglich. Ab 8.00 Uhr empfangen wir die Kinder am Bauwagen. Die Kinder aus dem Frühdienst werden von uns abgeholt. Die Kernzeit ist von 8.30 Uhr (Morgenkreis) bis 13.00 Uhr. Die Abholzeit beginnt um 13.00 Uhr und endet um 13.30 Uhr.

Es ist auch möglich Mittagessen und Nachmittagsbetreuung im Haus zu nutzen.

Der Aufenthalt bei den „Mittagsmäusen“ beginnt ab ca. 13.15 Uhr und endet um 14.30 Uhr und die Nachmittagsbetreuung um 16.00 oder 17.00 Uhr.

Die „Mittagsmäuse“ werden von einem Erzieher ins Haus gebracht.

Alle Feste, die im Kindergarten gefeiert werden, wie Ostern, Schlaffest, Geburtstag usw. finden ebenso oder in abgewandelter Form in der Waldgruppe statt. Einige Feste feiern wir mit den Hausgruppen gemeinsam z.B. Fasching, Laternenfest und Weihnachten.

Bei Sturm oder extremer Wetterlage wird der Bauwagen oder die Turnhalle im Kindergarten genutzt.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt durch Elternabende und Gespräche außerhalb der Betreuungszeiten. Ein kurzer Austausch untereinander findet selbstverständlich während der Bringe- und Abholzeiten statt. Für wichtige Informationen und Termine stehen den Eltern unsere Infowände im Bauwagen und bei den „Mittagsmäusen“ im Haus zur Verfügung.

Pädagogische Ziele

Eine Waldgruppe kann eine Alternative oder Ergänzung zum Regelkindergarten sein. Der Wald bietet den Kindern einen Raum ohne Wände um sich zu entfalten und zu lernen. Der tägliche Aufenthalt im Freien und der Umgang mit der Natur vermittelt einen selbstverständlichen Bezug zum Lebensraum Wald. Wir verfolgen das Ziel, die Kinder dabei zu unterstützen, sich im Rahmen unserer Möglichkeiten, zu einem autonomen, demokratischen Wesen zu entwickeln. Im Vordergrund stehen dabei die Interessen und Bedürfnisse der Kinder.

Allgemein ist zu sagen, dass die Konzeption unserer Waldgruppe unter fünf Leitpunkten steht.

1. „Ohne Wände“

- Beginn und räumliches Ende des Waldkindergartens sind schwer zu definieren und bieten den Kindern viele Freiheiten in einer reizarmen Umgebung
- Durch den geringen Lärmpegel bietet der Wald eine stressfreie Umgebung und Geborgenheit
- Viele räumliche Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder ohne den Kontakt zur Gruppe zu verlieren
- Kinder, Eltern und Erzieher die den Waldkindergarten besuchen, erleben die Atmosphäre ausgeglichen, stressfrei und wenig angespannt
- Regeln werden leichter akzeptiert und eingehalten, da sie im Wald lebensnah und verständlich sind, weil sonst Gefahren und Verletzungen drohen.

- Die Kinder bekommen ein größeres Naturbewusstsein, was sich aus dem direkten und authentischen Kontakt mit der Natur ergibt.
- Die Umgebung ist allein durch Wettereinflüsse immer anders und vielfältig, selbst der den Kindern gut bekannte „Bauwagenplatz“. Die Umgebung Wald bietet die Schulung aller Sinne und somit eine gute Voraussetzung für das Lernen mit allen Sinnen.
- Der Wald bietet ein fast unendliches Spektrum an Eindrücken, Impulsen und Platz zum Spielen.

2. Geschicklichkeit und Motorik:

- Kinder sind große Sammler und der Wald bietet einiges zum Sammeln. Die gefundenen Dinge vom Tannenzapfen, Stück Moos bis zum riesigen Ast, bieten vielfältige Möglichkeiten Grob- und Feinmotorik zu schulen.
- Die Kinder entwickeln einen Rundumblick dafür, was für ihre Fortbewegung im Wald notwendig ist, ob es mit einem Stock in der Hand ist oder der kurze Sprint über den Waldboden. Sie müssen ständig mit Auge, Hand und Fuß prüfen ob ihr geplanter Bewegungsablauf stattfinden kann oder sie ihn ändern müssen.
- Sie haben so die Möglichkeit ständig verschiedene Untergründe kennen zu lernen, wodurch Körperkoordination und Bewegungsabläufe gefördert werden.
- Es handelt sich um ein ideales Übungsgelände in dem sie sich immer wieder neu erproben können.
- Feinmotorische Fähigkeiten müssen nach Bedarf gezielt gefördert werden.
- Insgesamt besteht ein hoher Anreiz für die Psychomotorik der Kinder.

3. Das etwas andere Spielzeug:

- Im Wald herrscht eine unerschöpfliche Fülle von Anregungen. Es handelt sich hierbei nicht um speziell entwickelte Spielzeuge wie man sie im Laden kaufen kann. Doch die Kinder geben z.B. dem Tannenzapfen seine Bedeutung allein durch ihre Fantasie. Es gibt für so gut wie nichts eine vorbestimmte Bedeutung im Waldkindergarten. Davon ausgenommen sind unsere Forschungsmaterialien und Werkzeuge. Die Kinder werden so in ihrer Fantasiebildung stark gefördert.
- Die Kinder entwickeln ein Bewusstsein für eine vielfältige Nutzung und Bedeutung von Naturmaterialien.

4. Umweltbildung:

- Im Kindergartenalter sind die Kinder besonders empfänglich für das Erleben und Begreifen des Lebensraums Wald.
- Naturverbundenheit wird erfahren, da die Natur ihnen den Raum für ihren Kindergartenalltag gibt.
- Die Kinder erfahren, wie Eingriffe in die Natur auf ihre Lebensweise wirken, z.B. ein durch Fremde verunreinigtes Stück Wald oder eine Waldrodung.
- Die Kinder erleben sich selbst und die Gruppe im Zusammenspiel mit der Natur.
- Die Kinder erfahren, dass in der Natur alles seinen Zweck hat und irgendwie im Zusammenhang mit etwas anderem steht.

5. Soziales Lernen:

- Die Kinder entwickeln einen starken Zusammenhalt und großen Eifer sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen. Wenn die Kinder so etwas erfahren bestärkt es sie in ihrem Gruppengefühl, weil sie sich wohl und geborgen fühlen.
- Ein kleiner, rollenuntypischer, Umbruch geschieht, weil Mädchen sich im Wald genauso häufig „wild“ verhalten wie Jungen.
- Die Ruhe des Waldes bewirkt, dass Kinder und Erzieher ausgeglichen und zufrieden sind.

Risiko

Zwei Erzieher gewähren die Aufsicht über die Kindergruppe. Dennoch können Unfälle passieren.

Durch unser Mobiltelefon sind wir mit dem Kindergarten, den Eltern oder im Notfall mit der Rettungsstelle verbunden. Unsere Vorschulkinder sind mit der Ersten Hilfe vertraut. Sie wissen was im Notfall zu tun ist. Im Alltag üben wir regelmäßig im Rollenspiel Situationen in denen man Hilfe leisten muss, damit sie richtiges Handeln verinnerlichen.

Da Zecken fast das ganze Jahr über präsent sind, ist es wichtig, dass die Eltern ihre Kinder täglich nach Zecken absuchen. Sollten die Erzieher eine Zecke bei einem Kind entdecken, so rufen sie unverzüglich die Eltern an.

Wir haben feste Regeln, die wir ständig mit den Kindern besprechen, wiederholen und hinterfragen, um sie im Alltag präsent zu halten.

Vorbereitung auf die Schule

Auch im Wald gibt es eine „schulische Vorbereitung“ für die Kinder. Die Bewegung im Wald unterstützt die Grobmotorik ganzheitlich. Diese bildet das Grundgerüst für die Feinmotorik.

Vorschule findet jeden Tag statt. Das betrifft lebenspraktische Kompetenzen wie Umgangsformen, freies Sprechen, Fragen und Antworten. Es ist wichtig, die Selbständigkeit so zu fördern, dass die Kinder den Schulalltag später selbstbewusst meistern können. Zusätzlich haben wir einmal in der Woche einen „Vorschultag“, an dem wir im Bauwagen oder im Wald mit schultypischen Materialien aber auch Dingen aus der Natur arbeiten.

Krankheit

Kann ein Kind wegen Krankheit oder aus anderen Gründen nicht in den Kindergarten kommen, muss es von den Eltern abgemeldet werden.